

Bezirksliga Gruppe A

Einen Wettkampf auf Augenhöhe lieferten sich Tabellenführer Wendlingen und der Tabellenzweite, Landesligaabsteiger Urach, im Topspiel der siebten Runde. Nach drei Stunden Spielzeit stand es 1,5:1,5 unentschieden. Zunächst akzeptierte Andreas Schott das Remisangebot seines Gegners in ausgeglichener Stellung. Dann war die Partie von Oliver Nicolai, der eine zu riskante Eröffnung spielte, nicht mehr zu halten. Für den wichtigen Ausgleich sorgte Sergej Pelezki, der mit einer schönen Angriffspartie Erfolg hatte. Die Vorentscheidung zugunsten der Wendlinger brachte dann ein Doppelschlag: nahezu zeitgleich gewannen Manfred Kurz und Eugen Pelezki ihre Partien. Zwar konnte Urach durch die sich bereits abzeichnende Niederlage von Alexander Nicolai am Spitzenbrett nochmals auf 2,5:3,5 verkürzen. Doch Hans Reule, der materielle Vorteile besaß, und Robin Gillmeister steuerten den sicheren Remishafen an und sicherten somit den Mannschaftssieg. Ein knapper, jedoch nicht unverdienter Erfolg der Wendlinger, mit dem diese die Tabellenführung knapp vor dem überraschend starken Aufsteiger Dettingen Erms und Nürtingen II verteidigen konnten.

Um dranzubleiben musste Nürtingen erstmal das Lokalderby bei den Schachfreunden Neckartenzlingen bestehen. Nur ein Sieg zählte, während die Gastgeber dringend Punkte für den Klassenerhalt benötigten. Bei Halbzeit führten die Gäste dann auch mit 3:1. Daniel Seitz, Frank Reutter und Stefan Gold gewannen für Nürtingen, während Armin Meyer für die Tenzlinger siegreich blieb. Mathias Moersch verkürzte noch mal für die Gastgeber, aber Andreas Rohr sorgte wieder für eine beruhigende und scheinbar sichere 4:2 – Führung. Denn die beiden Partien Ruprich – Templin und Poletajew – Welser standen auf Remis, wobei die zweite eigentlich für keinen der beiden Akteure Gewinnchancen bot. Die beiden Neckartenzlinger mussten natürlich weiter spielen, sollte wenigstens noch ein Mannschaftspunkt gerettet werden. Während die Partie am Spitzenbrett immer mehr zugunsten der Gastgeber kippte, sollte das wichtige Remis für Kurt Welser zum Nürtinger Mannschaftssieg doch machbar sein. Allerdings ließ er seine Restbedenkzeit bis auf 7 Minuten ablaufen, während Sergej Poletajew noch 40 Minuten zur Verfügung hatte. Der Neckartenzlinger spielte aber keineswegs auf Zeit, sondern unternahm einen letzten Gewinnversuch, der ihm auch das bessere Spiel bei jetzt 20 gegen 3 Minuten bescherte. Mit noch 7 Minuten entschied er sich für eine Abwicklung, bei der alle Figuren vom Brett kamen und er 3 gegen 2 Bauern in einem eigentlich gewonnenen Endspiel übrig behielt. Welser hatte zu dem Zeitpunkt noch gerade mal 20 Sekunden zur Verfügung. Dann beging Poletajew seinen einzigen Fehler und rückte seinen Freibauern am Rand noch ein Feld vor, im Glauben, dann den gegnerischen König ein Feld weiter vom Geschehen abzudrängen. Welser musste den Bauern schlagen und Poletajew merkte, dass das verbliebene Endspiel technisch doch nicht zu gewinnen war. Bei noch 2 Minuten gegen 7 Sekunden brütete der Tenzlinger über der Stellung bis er selbst nur noch 20 Sekunden auf der Uhr hatte, aber auch die verstrichen, ohne dass er noch mal auf die Uhr sah und tatsächlich selbst die Bedenkzeit überschritt. Eine äußerst unglückliche Niederlage für ihn, nach einem überaus dramatischen Finale, das zunächst die Nürtinger Kiebitze kopfschüttelnd ob der sich anbahnenden Zeitüberschreitung Welsers verfolgten und dann die Neckartenzlinger nicht mehr mit ansehen konnten, als ihr Spieler die Uhr völlig aus den Augen verlor und der Mannschaftskampf schließlich 3:5 verloren ging. Während die Tenzlinger jetzt in den beiden letzten Runden für den Klassenerhalt unbedingt punkten müssen, rückt Nürtingen nach der Schützenhilfe aus Wendlingen um einen Platz vor. Vielleicht kommt es in der Schlussrunde doch

noch zu einem Spiel um die Meisterschaft, wenn beide Teams in Wendlingen aufeinander treffen.

SF Neckartenzlingen - SV Nürtingen II 3:5

Ruprich - Templin 1:0, Meyer - Hanak 1:0, Bajer - Gold 0:1, Poletajew - Welser 0:1, Moersch - Kudlich 1:0, Berkemer - Seitz 0:1, Kunert - Reutter 0:1, Berger – Rohr 0:1